

# KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter  
Amtliches Publikationsorgan  
des Bezirkes Küssnacht am Rigi  
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,  
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch  
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
Inserate: Triner Inserate Service  
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



## Samichlaus kommt in Villa

Dieses Jahr ist alles ein bisschen anders am «offenen Sonntag». Die Kantonalbank baut um und hat sich zusammen mit dem Marktplatz mit dem Chinderhuus Villa abgesprochen. So werden die Kinder die Lebkuchen in der Villa verzieren und Besuch vom Samichlaus bekommen.

*Küssnacht.* – Der «offene Sonntag» beginnt auch in der Villa Chinderhuus am Fischergässli um 10.00 Uhr. Die kleinen Gäste werden bis zu maximal zwei Stunden gratis von den professionellen Betreuerinnen umsorgt. Es warten viele Spiele und Spielsachen auf die Kinder, und das bis um 17.00 Uhr.

«Offener Sonntag» ohne den Lebkuchen und die Gummibärlis? Unvorstellbar. So springt das Chinderhuus dieses Jahr für die sich im Umbau befindende Kantonalbank ein. Der Marktplatz ist sehr glücklich mit dieser Übergangslösung. Alle Kinder sind in der Villa willkommen, um mit Spass und Liebe einen Lebkuchen zu verzieren – solange der Vorrat reicht.

Ein grosser Höhepunkt ist der Besuch des Samichlaus in der Villa um 15.15 Uhr. Er freut sich auf die vielen Versli, die ihm die Kinder auftragen werden. Als Geschenk bekommt jedes Kind vom Samichlaus ein Chlausensäckli. (pd)

## Mineralienbörse am Wochenende

*Küssnacht.* – Im «Monséjour» findet am Samstag und Sonntag wieder die beliebte Mineralienbörse statt. Verschiedene Strahler bieten ihre Kristalle zum Verkauf an. Die Börse ist eine Bereicherung des Küssnacher Handwerkermarktes, bietet sie doch vielen Leuten einen Einblick in die Wunderwelt der Kristalle. Die Strahler geben gerne Auskunft über das Entstehen und Finden der «Steine», welches vor allem Kinder sehr fasziniert. Ihre Augen funkeln beim Betrachten der Schätze mindestens so wie die Kristalle selbst. So manche Familie wird durch die Erzählungen der Strahler dazu angeregt, selbst in die Natur zu gehen und sich auf die Suche nach verborgenen Schätzen zu machen. Die Mineralienbörse ist am Samstag von 13.00 bis 17.00 Uhr, am Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. (pd)

## Tee für jede Gelegenheit

*Küssnacht.* – Der «claro»-Weltladen am Küferweg 4 bietet Tee in allen Variationen an, fair gehandelt und aus biologischem Anbau: Vom Schwarz- über den Weiss- und Grüntee bis zu harmonisch komponierten Kräutermischungen. Die in Kooperativen organisierten Kleinbauern leben in ländlichen, meistens schwer zu bewirtschaftenden Gebieten. Beim «Fairen Handel» werden soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte gleich stark gewichtet. Frauen und Männer sind gleichberechtigt und erhalten für den Anbau oder die Verarbeitung der Tees einen gerechten Preis. Die Pflanzung von Mischkulturen wird gefördert. (pd)

# Weniger und doch mehr Steuern

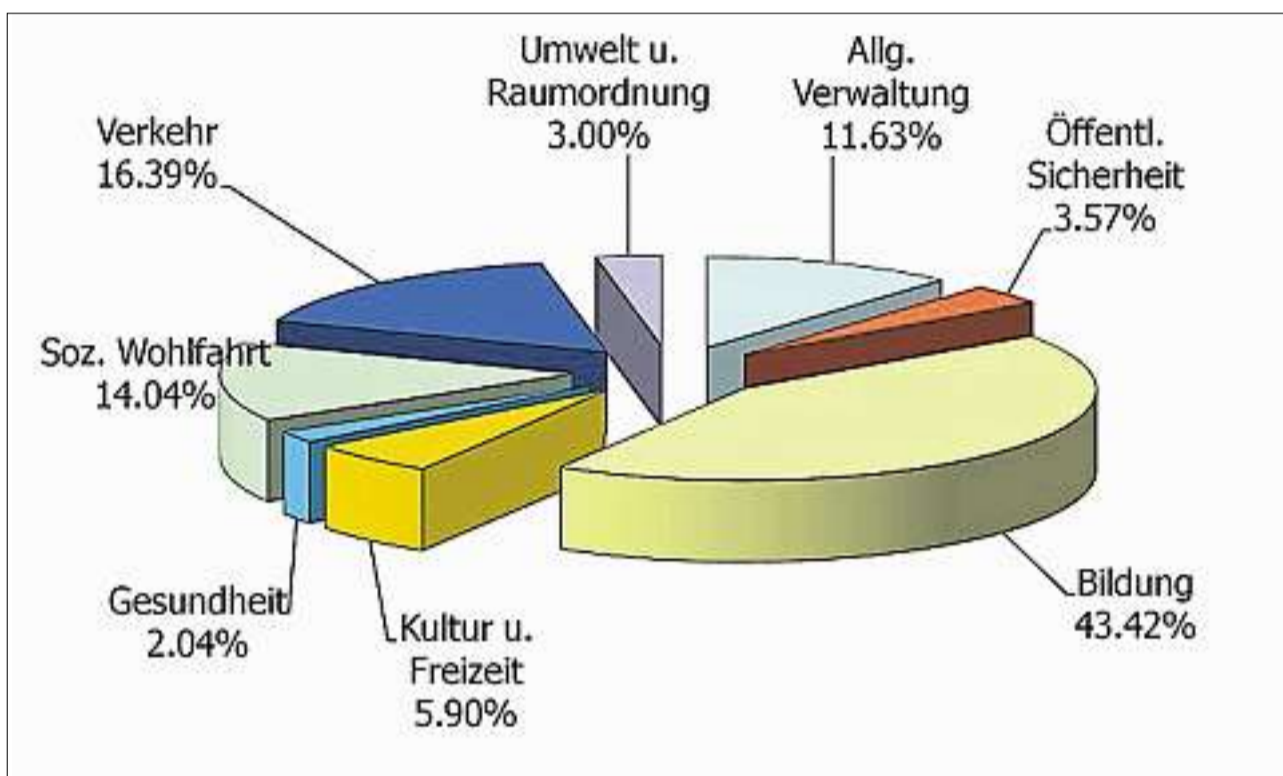
Der Steuersatz soll sinken, trotzdem erwartet der Säckelmeister höhere Steuereingänge. Dies auch dank einem Wachstum der Neuzuzüger. Die Investitionen sollen zulegen, das Eigenkapital kleiner werden. Dies stellte gestern Hansheini Fischli im Hinblick auf die Bezirksgemeindeversammlung vom 13. Dezember in Aussicht.

Von Christian Ballat

*Küssnacht.* – Ein gesundes und auf viele Köpfe verteiltes Steuersubstrat lässt Säckelmeister Hansheini Fischli in einer gewissen Sicherheit leben. «Wir sind nicht abhängig von einem oder einigen wenigen Steuerzahlern und wissen so in etwa, was uns in den nächsten Jahren erwartet.» Bei Einnahmen von rund 58,5 Mio. Franken rechnet der Voranschlag mit einem Defizit von gut 3,6 Mio. Franken.

**Mehr Geld trotz tieferem Steuersatz**  
Das budgetierte Defizit berücksichtigt die Steuersenkung um 15 auf 165 Einheiten, die der Bezirksrat den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vorschlägt. «Trotz dieser Reduktion rechnen wir mit Mehrerträgen von 3,79 Mio. Franken, was einem Wachstum von 6,9 Prozent entspricht», hielt Fischli an der gestrigen Budgetpräsentation fest.

Der Gesamtaufwand werde um 7,7 Prozent auf 4,43 Mio. Franken steigen. Die Gründe sind unter anderem bei Stellenprozentenerhöhungen beim Werkdienst, im Altersheim Sunnehof, bei der Umsetzung des sonderpädagogischen Konzepts, der Schulsozial-



**Aufwand nach Kategorien:** So verteilen sich 2011 die finanziellen Aufgaben des Bezirkes.

Grafik Bezirk Küssnacht

## Zehn Millionen mehr als erwartet

*Küssnacht.* – Als Säckelmeister Hansheini Fischli vor einem Jahr das Budget 2010 präsentierte, ging er bei der Laufenden Rechnung von einem Defizit von knapp drei Mio. Franken aus. Hochrechnungen aufgrund des letzten Quartalabschlusses torpedieren diese roten Zahlen, stattdessen werde die Rechnung mit einem Überschuss von über sieben Mio. Franken abschliessen. «Die Gründe dafür liegen im Wesent-

lichen auf der Ertragsseite», hielt der Säckelmeister fest. Alleine die seit diesem Jahr zur Anwendung kommende privilegierte Dividendenbesteuerung, die praktisch unmöglich zu budgetieren sei, macht Mehreinnahmen von 6,5 Mio. Franken aus. Zusätzlich seien die Erträge aber auch durch ein allgemeines Wachstum bei den Neuzuzüger zustande gekommen, erklärte Hansheini Fischli. (cjb)

arbeit sowie bei individuellen Lohnerhöhungen von total zwei Prozent zu finden.

**Hohe Investitionen**  
Vor allem im Bereich Verkehr werden die Ausgaben im nächsten Jahr massiv ansteigen. Vorgesehen sind Nettoinvestitionen von knapp 20 Mio. Franken. Dabei fallen das Projekt Südumfahrung mit 2,3 Mio. und ein Landerwerb mit 8 Mio. sowie der neue Bahnhof/Busbahnhof mit 4,9 Mio. Franken deutlich ins Gewicht. Die vorgesehenen Investitionen werden bis 2014 jährlich rund 20 Mio. Franken betragen.

# Parkhaus «Spirale» statt «Bonséjour»

**Das geplante Parkhaus auf dem Monséjourareal soll ohne Reserven und Mehrwertsteuer 9,615 Mio. Franken kosten. Bei der Überarbeitung des Projekts konnten die Kosten um 28 Prozent reduziert werden.**

Von Christian Ballat

*Küssnacht.* – «Nicht zum ersten Mal stelle ich das Parkhausprojekt vor», sagte Bezirksrätin Carole Mayor gestern. Sie sei aber zuversichtlich, dass es sich dabei um eine soweit als nur

möglich optimierte Vorlage handle und die von den Stimmbürgern geforderte Kostenreduktion erreicht worden sei. Mit 9,615 Mio. Franken überschreitet das Projekt «Spirale», wie das redimensionierte, frühere Projekt «Bonséjour» jetzt heisst, das vorgegebene Kostendach von 9,5 Mio. Franken nur knapp. Inklusive Reserven von acht Prozent und der Mehrwertsteuer ergeben sich Gesamtkosten von 11,25 Mio. Franken.

«Das neue Parkhaus schafft 213 Parkplätze, 152 auf vier unterirdischen Ebenen, 61 auf dem Parkdeck», berichtete die Bezirksrätin über die

Details. Zusätzliche Rampen wurden weggelassen, die Erschliessung erfolgt nun schraubenförmig über eine geneigte Fahr- und Parkierungsfläche. Die Zufahrt zur geplanten Parkanlage soll im Einbahnsystem über die Poststrasse, die Wegfahrt über die Chlausjägersgasse erfolgen.

Das Parkhausdecke ist befahrbar und besteht aus zwei Ebenen. «Die oberirdische Fläche wird nur freigegeben, wenn alle unterirdischen Parkplätze besetzt sind», erklärte Carole Mayor weiter. Damit könne der Platz grossmehrheitlich für andere Zwecke genutzt werden.

Dank der Erhöhung der Parkplatzzahl auf dem Monséjourareal könnte nach Inbetriebnahme des Parkhauses der Seepark entlastet sowie attraktiver gestaltet und genutzt werden. «Die erweiterten Nutzungsmöglichkeiten des Areals mit dem neuen Projekt «Spirale» führen im Zusammenhang mit dem Zentrum Monséjour zu interessanten Synergieeffekten der Vorplatznutzung.»

Das Bauvolumen wurde um über 20 Prozent reduziert, der Ausbau auf eine gute Funktionalität konsequent redimensioniert. Damit konnten die Kosten um 28 Prozent gesenkt werden.

## Haltikerstrasse wird erneuert

*Küssnacht.* – Die Haltikerstrasse entspricht auf dem Abschnitt von der Kapelle Haltikon bis zum Ende der Bauzone hinsichtlich des Ausbaus, des baulichen Zustandes und der Sicherheit den heutigen Anforderungen bei Weitem nicht mehr. Dies habe der Bezirksrat erkannt. Er stellt nun der Bevölkerung den Antrag für einen Verpflichtungskredit über 3,17 Mio. Franken für die erste Erneuerungsetappe.

Vorgesehen ist, dass der bestehende linke Strassenrand im Innerortsbereich in seiner Lage mehrheitlich unverändert bleibt. Aufgrund der grösseren Fahrbahnbreite sowie des

neuen Radstreifens mit Trottoir ergibt sich der gegenseitige Fahrbahnrand. Auch sind Bushaltestellen in beiden Fahrtrichtungen im Kantinenbereich der Schilliger Holz AG und im Bereich der Kapelle geplant. Gleichzeitig sollen auch die Kanalisationsleitungen in diesem Bereich erneuert werden.

«Mit dem geplanten Ausbau der Haltikerstrasse wird die Problematik der Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr im Bereich Haltikon entscheidend entschärft», hält der Bezirksrat in seiner Mitteilung fest. Eine zweite und dritte Etappe sollen in einigen Jahren folgen. (cjb)

## Infoabend und Bezirksgemeinde

*Küssnacht.* – An der gestrigen Medien- und Parteieninformation wurden die Traktanden für die Bezirksgemeindeversammlung vom 13. Dezember (20.00 Uhr, Zentrum Monséjour) bekannt. So werden die Stimmberechtigten über acht Einbürgerungsgesuche zu befinden, den Voranschlag 2011 zu genehmigen und den Steuerfuss festzusetzen haben. Auch die Schlussabrechnung des Verpflichtungskredits zur Erweiterung des Mehrzweckgebäudes Kreuzmatt wird von der Versammlung definitiv verabschiedet. Vier Geschäfte werden an diesem Abend vorgestellt und an die Urnenabstim-

mung vom 13. Februar 2011 überwiesen. Dazu gehört die Übernahme der Verbindungsstrasse Litzli, die Gewährung eines Verpflichtungskredits für den Neubau des Parkhauses auf dem Monséjourareal, die Gewährung eines Planungskredits für die Projektierung des neuen Werkhofs sowie die Gewährung des Verpflichtungskredits für die erste Etappe der Erneuerung der Haltikerstrasse.

Am Donnerstag, 2. Dezember, 19.30 Uhr, sind alle zu einer Informationsveranstaltung zur Parkhausvorlage in die Aula des Schulhauses Ebnet II eingeladen. (cjb)